

## 158 A

[1707 Juli/August]

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT  
JAKOB II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE AM 3. JULI 1707 IN BADEN  
BEGONNENE JAHRRECHNUNG]

Gehört zu AH 141/144

---

"Memorial

wägen keller ampt.

[1.] Den 5.<sup>ten</sup> Julij nach Mittag hatte Man die Erste session Von 7  
Ohrten [- VIII Alte Orte ausg. ZH -] Zürich im Abstandt, Undt hat  
h schulltheiss [und dermaliger Tagsatzungsgesandter von Luzern,  
Johann Rudolf] **Dürler** mit aller energie denen von Bern [vertreten  
durch Johann Bernhard von **Muralt** und Johann Friedrich **Willading**]  
undt glaruss [vertreten durch Johann Heinrich **Zwicky** und Johann  
Ludwig **Tschudi**] representierth wass massen die landtsherlichkeith  
[im Kelleramt] den 8 [Alten] Regierendten Ohrthen der graffschafft  
Baden Zuo kommen<sup>1</sup>, hoffen Bern undt Glaruss werden sich nit sepa-  
rieren ... worüber Bern geandtworhet dass sy sich angelegen haben  
lassen sy alles in statu quo Zuo sezen damit keine Ohnrhuw da-  
rauss Entsthee. Dessendt wägen 2 Mahlen nacher [Bürgermeister und  
Rat von] Zürich [an der Jahrrechnung vertreten durch Andreas **Meyer**  
und Hans Ludwig **Werdmüller**] geschriben einzuhalten mit der execu-  
tion biss dise gegen wertige tagsazung Undt weillen ihnen ein fac-  
tum Zuo kommen sey Von Zürich [das im Kelleramt die Landesherr-  
lichkeit beanspruchte]<sup>2</sup> allss habe Man nit Ermangleth sollchess an  
Lobl. standt lucern [d.h. an dessen Schultheiss und Rat - neben  
Dürler hier auf der Jahrrechnung durch Franz Leonz **Meyer** vertreten  
-] Zuo Überschicken. Ess duncke sey dass die Von Zürich vill  
Rechtss haben, sy wollen aber dess Mehreren Von Unss vernem-  
men

Da Man ihnen gesagt dass factum sy Nie Mahlen eingeliffereth wor-  
den, gienge Es Lang Zwischen H schulltheiss Dürler Undt herr Wil-  
lading. Da der lestere sagte Ess ist gwüss Überschickt worden Undt  
Man hat ein recipisse H Dürler sollches kräftig widersprochen,  
hat h [alt Deutsch]säckellmeister Muralt [von Bern] befohlen dass  
einer Von ihren dienern ein paquet papyr langen solle nach Eröff-  
nung derselben hat Man dass Factum darin gefunden sy haben sich  
excusierth der fähler sy an der Canzley [der Grafschaft Baden?]  
Man habe ihnen befohlen solchess Zuo Überschicken.

[2.] Den 6.<sup>ten</sup> Morgens Catholische conferenz Undt hatte Man das fac-

tum abgelesen die andtwordt Zuo Machen ware h schultheiss Dürler [von Luzern] h oberst [Josef Anton] Pündtner [=Püntener, dem Tagsatzungsgesandten von Uri] h Under vogt [der Grafschaft Baden, Be- at Anton **Schnorf**] Überlassen,

[3.] Den 16.<sup>ten</sup> July hat Man die replicq dess kellerampts beträf- fendt bey den Capucinern [im Kloster Baden] abgelesen

[4.] Den ersten Augusti 1707. Vor Mittag ... [ist] session Von 7. Regierendten Ohrthen der graffschafft Baden gehalten worden im Abstand Zürich Undt alles weitleüffig Mundtlich durch den h schultheiss dürler [von Luzern] representiert worden als die rep- licq, so dem Catholischen abscheidt inserierth worden ist mit bringen wirdt

sonderlich dass Zürich pretendiert dass dass kelleramt am freyen amt [die Herrschaft Knonau gemeint?] bescheindth das wider spyll

Zurich habe nichtss als die hohen gericht Undt den baan. noch bott noch Verbott, die Nidergrichtlicheith gehöre bremgarten die landtsherlicheith den 8 ohrten.

[5.] Die stadt bremgarten Müesse mit den 8 ohrten dienst thuon lauth brieff von 1375 [den Österreich damals Bremgarten ausgestellt hatte]<sup>3</sup>

[6.] Bremgarten habe [1414]<sup>4</sup> dass keller amt Erkauft Ertauscht die Manschafft ghöre geng Bremgarten - für Rhatt undt 40 [d.h. den Kleinen und Grossen Rat] lauth brieffs [von] 1527<sup>5</sup> wiewohl Zürich kein bott noch Verbott lassen sy Mandaten aussgehen, dass Jenige Von den 8 ohrthen wäg gerissen, Ess sey ein Ohnerträgliche sach die Man nit wellen noch können gedulden. Unssere alltvordern hät- ten solche schimpff nit Übertragen.

NB wan Zürich ein Landtsherlikeith ghabt hätte 1531 [als der Land- friede geschlossen wurde] würde gwüss das keller amt nit Mehr Ca- tholisch sein

[7.] 1528 [richtig: 1527] gesthee Man ihnen dass in der [gemein- eidg.] tagsazung [vom 3./4. April 1527] Zuo Einsidlen<sup>6</sup> die appel- lation Von Bremgarten auf Zürich auch geben worden.

[8.] Wägen dess gleitss Zuo lunckoffen [=Lunkhofen] daran Bern all- zeith theil gehabt, khein Landts Eydt hat Zürich im kelleramt

[9.] Jtem die Landt Marchung hallben, Unsser saitss hätte Mann Vill Landt an Zürcher gebiet in graffschafft Baden Zuo pretendieren Wendelstein der [Kirch-]Thurn Zuo Zofficken [=Zufikon].

[10.] H Muralt excusierth sich noch Mahlen wägen dass dass factum<sup>7</sup> retardierth worden, bedancke sich Um die participation dess kel- leramtischen gschäftss wolle Ess ad referendum Nemmen

[11.] Man solle auf Erste Conferenz instruierth Erscheinen H Willading [von Bern]

Die Landt Marckung so Zürich beschreibet haben sy persuadiert ghabt dass Zürich Recht habe, Nun seche Man gegengründt so ihren gnädigen heren gedanken Enden könnten, Man solle solchess in pleno allen ohrten participieren Undt nach Mahlen repetieren, in dessen Zürich dahin Ersuchen dass sy mit aller thätlichkeith einhalten

[12.] Glaruss protestierend [=neugl.] will alles ad referendum Nemen.

Glaruss Catholisch hofft mit Undt nebedt andern ohrten Zuo hallten also sindt die 7 ohrth [VIII Alte Orte ausg. ZH] nit Einig.

[13.] Den 3.<sup>ten</sup> Augusti 1707 allgmein session thette H Muralt ein proposition wägen dem kelleramt Man solle alles in Statu quo bleiben lassen.

Zürich andtwordtete gleich darauff lasse nichts iudicialiter thun Zürich Vermeinthe 292 Jahr [d.h. seit 1415] Rhuwig besessen.

sy bleib wass anno 1527 Undt [15]28<sup>8</sup> stipuliert worden darbey bewendt

sey hätten sich nit eingebildeth dass sich die stadt Bremgarten nit Manierlicher gegen Zürich hallten werden

sey haben den accord Von Mury nit gehalten [- möglicherweise ist damit die Beilegung des Streites zwischen der Abtei Muri und Lunkhofen um den Neubruchzehnten daselbst vom Jahre 1491 vor dem Gericht in Zürich gemeint -]<sup>9</sup>

Die Jagbharkeith missbraucht da sy doch Von Zeiten Zuo Zeiten auf 10 Jahr lauth reversen ihnen Uebergeben worden.

[14.] A 1476. [Spruch, wie sich das Kelleramt u.a. bei Truppenauszügen für Bremgarten zu verhalten habe]<sup>10</sup>

[15.] 1666. ein Landtmarckbrief.<sup>11</sup>

[16.] 1414. die Cession Von Bremgarten<sup>12</sup> der hochgerichteten Undt Bann damit sy nit ablösen in den Nideren gerichteten.

[17.] Die Appellation 1528<sup>13</sup>

[18.] H Zwicky [von Glarus] sagte mirh ingeheim die 8 Ohrth sagen nitd wass ihnen ghöre Zürich Undt Bremgarten sagen aber nichts Von der landtsherrlichkeith Er seche woll ess sy um die Religion in sicherheith Zuo sezen Man Muesse Mittell aussfinden.

[19.] Den 4.<sup>ten</sup> Augsten hat Man aber dass geschäft Von Bremgarten tractiert Und Vermeinthe Man solle ein tagsagung nacher Bremgarten benambsen dass geschäft Zuo liquidieren [- eine solche sollte dann aber nicht zustandekommen -].

Man hat sich mith Ernst beklagt dass Man die Mandata abgerissen hat

NB soll h [alt] statthallter [Hans Ludwig] Werdmüller [von Zürich] gethan haben.

Zürich andtwortethe haben mit Niemandt Zuoschaffen allss mit bremgarten. Lauth Verkunnuss de anno 1415 - 1428 [richtig: 1528?].<sup>14</sup> sy wollen iedem gedeyen lassen wass ihme ghöre.

Anno 1528 Erlautere Nur 2 oberkeithen Undt nit 3. keller ampt habe Zürich gehörth bevor die graffschafft baden den Ohrten. Ob Ess der danck sy dass sy unss die brieff gelassen

...[?] ihnen widersprochen wihr haben geholffen mit ...[?]<sup>15</sup> so wohl alls sy

worüber Man geandtwortheth Ess wäre Verwunderlich wan [das] keleramt keinen landtherr hätte - der den dodt Verdieneth werde nit razione Territorij, sonder razione delicti Nacher Zurich gschickt die precognition gehöre bremgarten Man sagte auch die ohrth werden sich Endtlich behellffen wie sy können

Die ohninteressierthe auch Bern Undt Glarus gesagt Ermahne sy alles in Statu quo Zuo lassen biss sich Bern Undt Glaruss auch Erleutereith. Undt auf den 13.<sup>ten</sup> ... [November!] ein tagsazung [zu Baden?] so wohll wegen diss alls toggenburgischen geschafft [=Toggenburger Landrechtsstreit] Zuo hallten [- eine solche sollte dann aber gleichfalls nicht stattfinden -]

Von seiten der Catholischen ware geandtwortheth Man solle alles in Ersteren Standt sezen so heisse Ess alless dan in statu quo."

1) s. ganz allgemein EA VI 2, 1387 m

2) s. ebenda spez. Zeile 1-9

3) Ist damit evtl. SSRQ Aargau I/4, 39 Nr. 10 gemeint?

4) s. Benz/Kelleramt 28

5) s. EA VI 2, 1387 m spez. 1389 Zeile 16

6) s. ebenda IV/1a, 1071 (Nr. 433) spez. 1072 g

7) s. Anm. 2

8) s. ebenda 1387 m spez. 1389 Zeile 16 und 1390 Zeile 2

9) s. ebenda 1387 m spez. 1388 Zeile 17ff.

10) s. ebenda Zeile 16f.

11) s. ebenda Zeile 11-15 sowie Zurlaubiana AH 41/135 S. 2

12) s. EA VI 2, 1387 m spez. 1389 Zeile 24-28

13) s. ebenda 1387 m spez. 1390 Zeile 2ff.

14) s. ebenda 1389 Zeile 25 sowie 1390 Zeile 2

15)